

SSISCHE MUSIK MÜNCHEN E.  
ENÖSSISCHE MUSIK MÜNCHEN  
GENÖSSISCHE MUSIK MÜNCHEN  
EITGENÖSSISCHE MUSIK MÜNCHEN  
R ZEITGENÖSSISCHE MUSIK MÜNCHEN  
FÜR ZEITGENÖSSISCHE MUSIK  
G FÜR ZEITGENÖSSISCHE MUSIK  
NG FÜR ZEITGENÖSSISCHE MUSIK  
GUNG FÜR ZEITGENÖSSISCHE  
NIGUNG FÜR ZEITGENÖSSISCHE  
REINIGUNG FÜR ZEITGENÖSSISCHE  
EREINIGUNG FÜR ZEITGENÖSSISCHE  
VEREINIGUNG FÜR ZEITGENÖSSISCHE

**NEUE  
MUSIK**

**MÜNCHEN  
1930**

● VEREINIGUNG FÜR ZEITGENÖSSISCHE MUSIK  
**II. FESTWOCHE**  
7. ● VEREINIGUNG FÜR ZEITGENÖSSISCHE MUSIK

**VEREINIGUNG  
FÜR  
ZEITGENÖSSISCHE  
MUSIK E.V.  
MÜNCHEN**



**FRANZ JOSEFSTRASSE 4/III**

# **ARBEITSAUSSCHUSS:**

**Fritz Büchtger**

**Udo Dammert**

**Franz Dorf Müller**

**Rolf van Leyden**

**Karl Marx**

**Adolf Mennerich**

**Carl Orff**

**Gerhart v. Westerman**

## **Zur Woche Neuer Musik**

In der Musik Woche vom Oktober 29, der ersten Veranstaltung dieser Art seit Jahren, gab es viel nachzuholen auf dem Gebiet der neuen Kammermusik, es mußte eine Ueberschau über die Entwicklung der letzten Jahre geboten werden. Auch diesmal gilt es noch nachzuholen innerhalb der Orchester- u. Chormusik. Da ist die große Messe von Janacek, vielleicht sein bedeutendstens Werk, der größte Erfolg beim internationalen Musikfest in Genf; die witzigen Suiten Strawinsky's und seine einstmals richtungsweisende „Geschichte vom Soldaten“, da sind aus der letzten Zeit Tscherepnins II. Klavierkonzert und Hindemith's Vorspiel zu „Neues vom Tage“, auch Krenek's letztes Opus, das naturverbundene „Reisebuch.“

Aber darüber hinaus soll mit dieser Woche der erste Schritt zur Aktivität getan sein, zu einer fruchtbringenden Weiterführung des Errungenen. Die Probleme der Gemeinschaftskunst fordern immer stärker eine Lösung. Das „Lehrstück“ ist die erste geniale Skizze eines zukünftigen Gemeinschaftstheaters. Den Soziologischen Problemen, der Schulmusik, der Funkmusik, diesen neuen Gebieten werden noch eigene Veranstaltungen gewidmet sein.

Wem bisher noch nicht die nahen inneren Beziehungen der Frühzeit des musikalischen Schaffens zu dem Streben unserer Zeit aufgegangen sind, höre die Gotische Musik der ars antiqua. Mit dieser Woche beginnt eigentlich erst eine Aufgabe an die geistig aktiven Menschen gestellt zu sein, möge München sich als ein geeigneter Ort zu ihrer Erfüllung erweisen.

## **I. Veranstaltung**

**Donnerstag, den 6. März 20 Uhr Tonhalle**

# **FESTAUFFUHRUNG**

**der Konzertgesellschaft für Chorgesang e.V.**

## **Zoltan Kodaly**

**Psalmus Hungaricus**

## **Leos Janacek**

**Große Messe**

I. Einleitung	V. Heilig
II. Herr erbarme dich	VI. Lamm Gottes
III. Ehre	VII. Orgel solo
IV. Ich glaube	VIII. Intrada

**Leitung: Adolf Mennerich**

**Solisten: Anita Mitrovic, Leipzig; Irma Drummer;  
Julius Patzak; Georg Hann;  
Hermann Sagerer**

**Chor der Konzertgesellschaft für Chorgesang  
Orchester der Münchner Philharmoniker**

Die Mitglieder der Vereinigung für zeitgenössische Musik haben auf allen Sitzplätzen halbe Preise nur in der Geschäftsstelle und an der Abendkasse soweit die Karten reichen

**II. Veranstaltung**

**Freitag, den 7. März 20 Uhr**

**Tonhalle**

# **ORCHESTERKONZERT**

**des Konzertvereins**

**Leitung: Adolf Mennerich**

**Ernst Krenek**

**Concerto Grosso II. op. 25**

Allegro — Adagio — Allegretto — Andante,  
allegro

**Igor Strawinsky**

**I. Orchestersuite (1917—1925)**

I. Andante II. Napolitana III. Española  
IV. Balalaika

**II. Orchestersuite**

Marsch — Walzer — Polka — Galopp

**Alexander Tscherepnin**

**II. Klavierkonzert a moll op. 26**

deutsche Urauff.

vivo — allegretto — allegro — presto

**Solist: Alexander Tscherepnin**

**Paul Hindemith**

**Vorspiel zu „Neues vom Tage“**

Konzertfassung

Mitglieder Sitzplätze zu Mk. —.50 in der Geschäftsstelle u. Abendkasse

## Krenek's „Reisebuch“

Krenek's »Reisebuch aus den österreichischen Alpen« verdankt einer Frühjahrsfahrt durch jene Teile Tirols und Kärntens, die so vielfach geheimnisvolle Ausblicke nach dem lang ersehnten Süden gewähren, seine Entstehung. Aber ebenso wenig, wie etwa Eisler's »Zeitungsauschnitte« (mit denen es eine gewisse Verwandtschaft in der Intensität der lyrischen Perspektive und der starken »Zuständlichkeit« seines Materials aufweist), bleibt dieser Liederzyklus in bloßer poetischer Reportage stecken. Aus dem Wunscherlebnis des »Heimatsuchenden« erwächst dem Reisenden schließlich eine neue Faßlichkeit jener moralischen Werte, die ihm die Natur in ihrer polaren Wucht zwischen dem rauhen Norden der Alpen und dem »in italienischem Licht erglühenden Welschland« vermittelt. Und er, der auszog »seine Heimat zu entdecken, erkennt am Ende der Reise: . . . »Jedes Ziel ist ein neuer Anfang und so werde ich wieder reisen und will es gerne tun. Doch möge mir vergönnt sein, eine Heimat dann zu finden, wenn ich wiederkehre.« Der tiefere Sinn dieser Reise lag also nicht in einem topographisch fixierbaren Heimatsziel, sondern in der bewußten Wanderung und der mit ihr verknüpften Selbsteinkehr.

Diesen seelischen Prozeß, zu dem die reizvollen geographischen Anlässe und humorvoll glosierten »Reiseabenteuer« nur den farbigen Hintergrund bilden, hat Krenek in einem vierfach abgeteilten Komplex zarter unwahrscheinlich erdnahe Gedichte gestaltet.

Hiebei wird in einigen abschweifenden Gesängen das politische Problem der österreichischen Heimat, das charakterologische Problem des österreichischen Menschen bedeutsam gestreift. Aber immer wieder kehrt der Reisende zu seinem »gesuchten Selbst« zurück — in dieser Wendung deutlich ein anticollectivistisches Weltgefühl verratend.

Die Musik, in die sich diese Gedichte von selbst auflösen, dient durchaus der »poetischen Idee« und hat einen hohen Grad geklärter Melodik, ein erstaunliches Niveau ausdeutender Kombinationstechnik erreicht. Eine neue Cantabilität singt aus ihr, die manchmal an Schubert gemahnt, dessen Andenken auch eines der schönsten Lieder (Unser Wein) geweiht ist. An Stelle der »Atonalität« und zerklüfteten Faktur früherer Werke ist hier periodische Gliederung des liedartigen Melos, harmonische Einfachheit des ungemein scharf charakterisierenden Instrumentalparts getreten. Die Natürlichkeit der Deklamation, die Oekonomie des begleitenden Klaviers leiten eine neue Epoche in Krenek's geläuterter Künstlerschaft ein.

Hans F. Redlich.

### **III. Veranstaltung**

**Sonntag, den 9. März 11 Uhr pünktlich**

**Residenztheater**

# **MORGEN- VERANSTALTUNG**

**des Residenztheaters**

**Ernst Krenek op. 62**

**Reisebuch aus den österreichischen Alpen  
Erstaufführung**

**Mitwirkende Heinrich Rehkemper (Gesang)**

**Dr. Franz Hallasch (Am Flügel)**

1. Motiv
2. Verkehr
3. Kloster in den Alpen
4. Wetter
5. Traurige Stunde
6. Friedhof im Gebirgsdorf
7. Regentag
8. Unser Wein
9. Rückblick
10. Auf und ab
11. Alpenbewohner

PAUSE

12. Politik
13. Gewitter
14. Heimweh
15. Heisser Tag am See
16. Kleine Stadt in den nördlichen Alpen
17. Ausblick nach Süden
18. Entscheidung
19. Heimkehr
20. Epilog

Mitglieder halbe Preise. Karten in der Geschäftsstelle



**Sonntag, den 9. März 12<sup>10</sup> Uhr**

# **STANDMUSIK**

**an der Feldherrnhalle**

**Anlässlich der Woche neuer Musik bringt auch die  
Standmusik an der Feldherrnhalle unter Leitung von  
Obermusikmeister Georg Fürst ein Werk von  
Paul Hindemith zur Aufführung, die Konzertmusik  
für Blasorchester op. 41  
Ouvertüre, 6 Variationen über das Lied Prinz Eugen,  
der edle Ritter, Marsch**

Leider konnte infolge Bedenken der Kommandantur nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, die ganze Standmusik der neuen Militärmusik gewidmet werden.

Das Werk Hindemith's wird etwa um 12.25 Uhr gespielt werden.

**10**

**IV. Veranstaltung**

**Montag, den 10. März 20 Uhr Goethesaal**

**Das**

# **OPERNPROBLEM**

**der Gegenwart**

**Vortrag des Akademiedirektors**

**Hermann W. von Waltershausen**

Mitglieder freien Eintritt. Gäste Sitzplatz Mk. 1.50, Stehplatz Mk. —,80

Das  
**Spezial-  
Geschäft**

für

**Neue Musik**

**Otto Bauer**

(Inh. A. Clement)

Maximilianstr. 5 T. 20809



**Otto  
Halbreyter**

München

Promenadepl. 16

Fernruf 92272

---

Das  
Musikaliensortiment für

**Moderne Musik**

Reichhaltigstes Lager in Erneuerungsmusik  
(Laienmusik - Schulmusik)

Alle wichtig. Neuerscheinung. stets auf Lager

# **ALEXANDER**

**VON**

# **HARTUNGEN**

---

**Schauspiel- und Sprechunterricht**

---

**Anfragen: Kobellstr. 10/III Atelier**

---

# **UDO DAMMERT**

**spielt  
neueste Klaviermusik**

**Kurse zur Einführung  
in die neue Klavier- u. Kammermusik**

**Unterricht bis zur Konzertreihe  
aus Bildungsklasse**

**Trogerstraße 36      Telefon 43 9 45**

# **Pro u. contra Lehrstück**

Hindemiths Musik ein Meisterstück neuer Ausdrucksform.

Bad. Badeblatt

. . . . dessen Musik Hindemith in irgend einem unkontrollierten Augenblick hingeschleudert haben mag.

Neue Leipziger Zeitung

Hindemiths Musik ist nicht nur die weitaus stärkste Leistung des diesjährigen Baden Baden, sondern steht überhaupt in der vordersten Reihe des Hindemithschen Schaffens.

Deutsche Tonkünstler-Zeitung

Die Musik ist mit einer Leichtfertigkeit sonder gleichen geschrieben.

Vossische Zeitung

Hier findet Hindemith die große klassische Form.

Der Bund, Bern

Die Musik Hindemiths ist ebenso bizarr, leichtfertig und geschmacklos, wie Brechts geistige und sittliche Verirrung.

Bayerische Staatszeitung

Hindemiths Musik ist wie die Sprache Brechts von lapidarer Einfachheit und Strenge.

Magdeburger Zeitung

Das „Lehrstück“ brachte Erschütterungen, wie sie heute selten geworden sind.

Der Abend

Noch nie schloß ein Musikfest mit einem solchen Missklang.

Saarbrücker Zeitung

. . . . das die Badener Veranstaltung wirkungsvoll und zukunftsweisend abschloß.

Frankfurter Oderzeitung

Leider ist es nicht das geworden, was es wohl werden sollte: ein Volksstück im Sinne mittelalterlicher Mysterien.

Königsbg. Hartung'sche Zeitung

Das „Lehrstück“ ist eine schöpferische Erneuerung der geistlichen Volksstücke des Mittelalters.

Dresdener N. Nachrichten

Das „Lehrstück“ ist eine geniale einmalige Skizze des lebendigen aktivierten Theaters der Zukunft, das in seiner Idee sich polar gegen unser heutiges Theater des bequemen Genusses zu stellen gewillt ist.

Münchener N. Nachrichten

## **Vorwort zum Lehrstück**

Das Stück ist nicht zur Verwendung in Theater- und Konzeraufführungen gedacht, bei der einige durch ihre Produktionen eine Menge belustigen oder erbauen. Das Publikum ist als handelnde Person an der Ausführung beteiligt: es singt die in der Partitur der „Menge“ zugewiesenen Sätze. „Einzelne“ aus der Menge, die vorher die betreffenden Stellen einstudiert hatten, singen diese unter Leitung eines Dirigenten (oder Vorsängers) erst der Menge vor. Diese wiederholt sodann. Bei Ausführungen in nicht allzu großer Kreise dürfte dieses Vorsingen als Anweisung für die Menge genügen. Für eine große Menge empfiehlt es sich, einen Lichtbildapparat aufzustellen, der Noten und Text der zu singenden Teile projiziert. Ebenso können die Kapitelüberschriften der einzelnen Teile projiziert werden. Es ist denkbar, daß das Ineinandergreifen von Soli, Chor und Menge nicht gleich zur Zufriedenheit der Beteiligten ausfällt. Bei dieser Art gemeinsamer Kunstübung kann es auf ein reibungsloses Abspielen der einzelnen Nummern gar nicht ankommen. Darum ist ein richtiges Einstudieren einem bloßen Durch- und Vorspielen vorzuziehen.

Da das Lehrstück nur den Zweck hat, alle Anwesenden an der Ausführung eines Werkes zu beteiligen und nicht als musikalische und dichterische Äußerung in erster Linie bestimmte Eindrücke hervorrufen will, ist die Form des Stückes dem jeweiligen Zwecke nach Möglichkeit anzupassen. Der in der Partitur angegebene Verlauf ist demnach mehr Vorschlag als Vorschrift. Auslassungen, Zusätze und Umstellungen sind möglich. Ganze Musiknummern können wegbleiben, der Tanz kann ausfallen, die Clownszene kann gekürzt oder ausgelassen werden. Andere Musikstücke, Szenen, Tänze oder Vorlesungen können eingefügt werden, wenn es nötig ist und die eingefügten Stücke nicht den Stil des Ganzen stören. Kleinere Übungen können darin bestehen, das Examen allein oder den Anfang und das Examen auszuführen. Andere Teile können ebenso gut allein geübt werden. Dem die Übung Leitenden und der Gemeinschaft der Ausführenden ist es überlassen, die für ihren Zweck passende Form zu finden.

Die Partien des Chors, des Orchesters und des Fernorchesters sind so leicht ausführbar, daß fast jede Vereinigung von Liebhabern sie bewältigen kann, sofern sie sich überhaupt ernsthaft dieser Aufgabe widmen will. Zwei geschulte Leute, welche die beiden Männerstimmen übernehmen, finden sich wohl überall. Wo keine Tänzer und Schauspieler zu haben sind, können (wie schon oben bemerkt) die betreffenden Szenen fortbleiben.

Zur Ausführung des Lehrstückes werden keine Kostüme und Dekorationen benötigt. Nur die Clownszene und der Tanz können von dieser Regel abweichen.

Paul Hindemith

## **V. Veranstaltung**

**Dienstag, den 11. März 20 Uhr      Tonhalle**

# **DAS LEHRSTÜCK**

**von Bert Brecht und Paul Hindemith**

**Leitung: Hermann Scherchen**

**Sprecher: Alexander von Hartungen**

**Erste Männerstimme: Max Meili**

**Zweite Männerstimme: Hans Hotter**

**Der Chor: Die Konzertsängerinnen Hanna Eschenbrücher,  
Luise Pflüger, Jenny Klebe, Mathilde Bartmann,  
Josefine Gudden.**

**Die Konzertsänger: Adolf Schoen, Oskar Scharrer  
Hans Hotter, Friedrich Pflüger**

**Orchester: Der Neue Orchesterverein**

**Mitwirkende Chöre: Volkschor Neuhausen  
Männergesangsverein Arion**

1. Bericht vom Fliegen
2. Untersuchung ob der Mensch dem Menschen hilft
3. Der Chor spricht zum Abgestürzten
4. Betrachtet den Tod
5. Belehrung
6. Zweite Untersuchung ob der Mensch dem Menschen hilft  
entfällt (siehe Vorwort)
7. Examen

Das Werk wird am selben Abend wiederholt

Mitglieder Eintritt Mk. 1.—, Gäste Sitzplatz Mk. 2.20, Stehplatz Mk. 1.10



# **Fritz Büchtger**

## **Die Grundlagen der Neuen Musik**

**Einführungskurs in die Neue Musik  
Beginn Dienstag, den 18. März  
6 Uhr 15 abends bis 7 Uhr 15  
Franz Josefstraße 4/III**

**Dauer 10 Wochen  
Preis 10.- Mk., für Mitglieder 7.- Mk.**

## **Blockflöten-Orchester Blockflöten-Unterricht**

**Anmeldungen schriftlich oder tele-  
fonisch an die Geschäftsstelle  
Franz Josefstraße 4/III Tel. 33119**

**Mittwoch, den 12. März**

# **FUNKMUSIK**

**Anlässlich der Woche Neuer Musik veranstaltet die Deutsche Stunde i. B. ein Funkkonzert unter Leitung von Hermann Scherchen**

## **Programm**

**Arthur Honegger Concertino für Klavier u. Orchester**

**Franz Hoeffert Tanzsuite für Rundfunk**

**Igor Strawinsky Lustige Suite**

**Interessenten wollen in der Geschäftsstelle anfragen**

Die beste Einführung in Geist und Sprache der heutigen Musik gibt

## **DAS NEUE KLAVIER-BUCH**

Eine Sammlung von leichten Klavierstücken zeitgenössischer  
Komponisten für Klavier

Band I: 27 leichte Stücke

Band II: 16 mittelschwere Stücke

Band III: leichte und mittelschwere Stücke

Jeder Band Mk. 3.—

Vertreten sind:

**Strawinsky, Hindemith, Toch, Honegger, Albeniz, Bartok, Beek, H. Zilcher  
Benjamin, Bornschein, Butting, Copland, Dushkin, Gretschaninoff, Haas  
Jareach, Korngold, Milhaud, Poulenc, Reutter, H. K. Schmid, Schutthes  
Scott, Sekles, Slawenski, Taneman, Tscherepnin, Wiener, Windparger**

Prospekt mit Inhaltsverzeichnis und Notenproben kostenlos

---

**B. SCHOTT'S SÖHNE / MAINZ U. LEIPZIG**

# **MELOS**

Die führende moderne  
**Zeitschrift für Musik**

Schriftleitung: Prof. Dr. H. Meremann

**Sie bietet**

eine umfassende Orientierung über alle Probleme  
des Musiklebens und sucht über die Fachfragen  
hinaus eine Einordnung der Musik in das Ge-  
samtbild der Zeit

**Ständige Rubriken:**

Musik, Wissenschaft, Meloskritik, Rundfunk, Film, Platte, Ausland-  
Zeitschau, Melosberichte, Nachrichten, Neuerscheinungen

Abonnement 12 Hefte jehtl. Mk. 10.—, halbj. 5.50, viertelj. 3.—

Probenummer kostenlos durch jede Buch- und Musikalienhandlung

**DER MELOSVERLAG MAINZ**

## **VI. Veranstaltung**

**Mittwoch, 12. März, 22<sup>15</sup> Uhr, Schauspielhaus**

# **FESTVERANSTALTUNG**

**der Münchner Kammerspiele**

## **Die Geschichte vom Soldaten**

**von Igor Strawinsky**

**Leitung: Herman Scherchen**

**Bühnenbild: René Auberjonois, Lausanne  
in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt  
von Herrn Werner Reinhart, Winterthur**

### **Personen:**

<b>Vorleser</b>	<b>Alexander v. Hartungen</b>
<b>Der Soldat</b>	<b>Wolfgang Liebeneiner</b>
<b>Die Prinzessin</b>	<b>Gina Falkenberg</b>
<b>Der Teufel</b>	<b>Kurt Horwitz</b>

**Orchester: Mitglieder des Staatstheaters**

Mitglieder Karten von 1.— Mk. bis 4.— Mk.

# Bärenreiter-Blockflöten

In vier Stimmlagen: Sopran, Alt, Tenor und Baß

Edler charakteristischer Ton, leicht anzubläsen  
Stillvolle Formen. Ausführlicher Prospekt mit  
Abbildungen und Preisen kostenlos zu haben.

## LITERATUR

**Waldemar Woehl / Die Blockflöte**

Kurze Einführung in ihr Wesen, ihre Möglichkeiten und ihre Handhabung, mit Griffabelle, 22 Seiten. Das Stück —.80 RM.

**Waldemar Woehl / Blockflötenschulwerk**

Mit kürzeren u. längeren Spielstücken RM. 3.50

## Die Blockflöte (Ein Mitteilungsblatt)

beginnt Frühjahr 1930 zu erscheinen. Es unterrichtet Interessenten über d. neue Blockflötenliteratur u. sonst. Wissenswertes. Näheres wird kostenlos an jede angegebene Adresse mitgeteilt

**Der Bärenreiter-Verlag zu Kassel**

# ANBRUCH

Das führende Organ für moderne Musik

Aus dem Inhalt der ersten Hefte

## Januar: Lebendige Oper

Neue Werke in Selbstanzeigen: Ernst Krenek, Kurt Weill, Walter Braunfels, Georges Antheil, Karol Rathaus. Ferner Beiträge von Ernst Bloch, E. Reger, Th. Wieselgrund-Adorno, H. Heilmann

## Febr.: Die sogenannte Opernkrise

Praktische Vorschläge zur Abwehr: Oberbürgermeister Heimerich, Mannheim, Intendant Rosen, Gera, Paul Stefan. Ferner Beiträge von Intendant Hans Flesch, Alban Berg, Viktor Ullmann, H. F. Redlich, Th. Wieselgrund-Adorno, Alfred Schlee, G. Stern

## März: Sonderheft Gustav Mahler

## April: Sonderheft Frankreich

Mit Beiträgen von Pierre G. Bourgois, Paul Claudel, Jean Cocteau, Hans Curyel, Karlheinz Guthelm, Francis Jammes, Julius Kapp, Darius Milhaud, Kurt Westphal, Th. Wieselgrund-Adorno u. anderen

Prospekte und Probenummern gratis. Der Abonnementspreis beträgt für ein Jahr Mk. 6.—. Der Bezug erfolgt durch jede Musikalienhandlung od. durch d.

**ANBRUCH, WIEN I, KARLSPLATZ 6**

# Gotische Musik

Zuletzt noch ein stark aufwühlendes Ereignis: mittelalterliche, mehrstimmige Chormusik in der Burgkapelle. Berliner Tageblatt

. . . . eine seltene Offenbarung, die tief verbunden ist mit dem Suchen und Schaffen von heute. Deutsche Tageszeitung, Berlin

Hier ward mit Kühnheit und Besonnenheit, mit historischem Gewissen und künstlerischem Gefühl der Vorhang von etwas Unbekanntem, Unerkanntem weggezogen. Es war, wie wenn wir zum erstenmal Ueberwältigendes der bildenden Kunst sähen . . . Frankfurter Zeitung

Die Vorführung . . . erregte geradezu Sensation durch die ungewöhnliche Schönheit der Ausführung, durch die heute fremd anmutende Pracht der mittelalterlichen Welt und durch die deutlich wahrnehmbaren Beziehungen dieser alten zu unserer neuesten Musik.

Münchener Neueste Nachrichten

Das Erregende dieser Vorführung läßt sich dadurch in ein Wort fassen, daß man sagt: gerade die divinatorische Kühnheit, der künstlerische Sinn der Interpretation hat das „philologisch Richtige“ getroffen. Das Perotinus Organum . . . war der stärkste Eindruck dieser unerhörten Darbietung, man war umfungen von mächtigem, zauberhaftem, dunklem Mittelalter, kein Raumerlebnis reicht an dies Erlebnis im Bereich des Akustischen heran. Zeitschrift für Musikwissenschaft, Leipzig

Die Wirkung dieser alten Mehrstimmigkeit wurde selbst von den Meisterwerken Beethovens nicht überboten. Neue Musikzeitung, Stuttgart

Die Aufführung schien eine Veranstaltung nur für den Historiker zu werden, in Wirklichkeit war sie ein ergreifendes Erlebnis für jeden, der ihr wachen musikalischen Sinnes beiwohnte.

Wiener Neueste Nachrichten

Die purpurne Mystik des Mittelalters tritt durch diese unvergleichlich herrliche Musik vor das geistige Auge . . . Diese phänomenale Musik . . . ist höchste Verzückung, unnahbarste Reinheit und in ihrer Schlichtheit wahrhaft gigantische Größe. Wiener Allgemeine Zeitung

So unbeschreiblich herrliche, unendlich mystische, visionäre und sphärenhafte Musik darf nicht nach einmaligem Erklingen wieder verschwinden. . . . . müssen in die breiteste Öffentlichkeit getragen werden! Illustriertes Wiener Extrablatt

# Musik der Gotik

Die Umwertung musikalischer „Grundgesetze“, welche wir heute in der neuen Musik miterleben, hat auch die Sinne geschärft für die lebendige Erkenntnis jener musikalischen Vergangenheit, deren künstlerisches Schaffen und Streben die Musikgeschichte bisher als primitiv und ästhetisch wertlos einzuschätzen pflegte: der Musik der sogenannten gotischen Zeit. Die „barbarische“ Satztechnik, die wir um 1200 in den großangelegten Organen Perotins, des Hauptmeisters der Schule von Notre Dame zu Paris, gewahren können, empfinden wir heute als künstlerische Notwendigkeit, als den sinnvollen Ausdruck eines uns bisher kaum mehr bewußten, ursprünglichen Klangerlebens. Und dasselbe gilt in anderer Art von den harmonischen Kühnheiten der Ars nova des 14. Jahrhunderts, welche uns die genialen Werke eines Guillaume de Machaut als völlig zeit- und wirklichkeitsnah erscheinen lassen. Auch in formaler und technischer Hinsicht sind die alten Organe, die mitunter die Ausdehnung ausgewachsener Sinfoniesätze haben, und die späten Motetten unübertreffliche Kunstwerke. Kennzeichnend für alle Stilformen der musikalischen Gotik ist das Vorherrschen rhythmischer Energien: in den Steigerungen der alten Kunst die Wucht strenger Metren, in der neuen hingegen das zarte Filigran einer gelösten, feingliederten Rhythmik.

Aber auch die Voraussetzungen geistiger Art, aus welchen diese Kunst vor weit über einem halben Jahrtausend entstehen konnte, berühren uns heute tiefer denn je zuvor. Denn erst der Gemeinschaftssinn eines neuen Menschentums vermag wieder den unpersönlichen, auf das Transzendente gerichteten Symbolismus zu begreifen, der die Musik des nordischen Mittelalters beherrscht. Diese geistige Verbundenheit unserer Zeit hat es insbesondere ermöglicht, die starren, toten Schriftzeichen dem klanglichen Erleben wieder zu eröffnen.

Die erste Aufführung „Musik der Gotik“ fand am 29. März 1927 in der Wiener Hofburgkapelle i. Rahmen der Beethoven-Zentenerfeier unter Leitung des Bearbeiters statt. Es folgten mit teilweise anderem Programme vier weitere Aufführungen in Wien und eine Aufführung in Paris.

Prof. Dr. Rud. Ficker

## VII. Veranstaltung

Donnerstag, den 13. März 20 Uhr Odeon

# GOTISCHE MUSIK

Eingerichtet von Prof. Dr. Rudolf Ficker, Wien

Leitung: Domkapellmeister Prof. Ludwig Berberich

Einführende Worte: Prof. Dr. Rudolf Ficker

Soll: Max Meili

- a) Ars antiqua 12./13. Jahrhundert
  - 1. Anonym Schule von Notre Dame zu Paris:  
„Descendit de Coelis“, Organum triplum
  - 2. Anonym Zwei dreistimmige Motetten  
„Ad solitum vomitum“  
„Stirps Jesse“
  - 3. Perotin der Grosse  
„Sederunt principes“, Organum quadruplum
- b) Ars nova 14./15. Jahrhundert
  - 1. Guillaume de Machaut  
„Plange regni“, vierstimmige Staatsmotette
  - 2. Liedkunst Johannes de Florentia  
„Io son un pellegrin“, Ballata  
Guillaume de Machaut  
„De toutes flours“, Ballata
  - 3. Guillaume Dufay  
„Andreas Motette, Apostolo glorioso“
  - 4. John Dunstable  
Johannes Motette „Praecursor“
  - 5. Johannes Franchois de Gembloux  
Marienmotette „Ave virgo“
- c) Jakob Hobrecht Teile aus der Messe „schoenlief“

Mitglieder 1.—, Gäste 2.50, Stehplatz 1.10 Mk.

Die Karten bittet man nach Möglichkeit im Vorverkauf zu lösen.



Das musikalische Ereignis der Opern Saison:

**ARNOLD SCHÖNBERG**

# VON HEUTE AUF MORGEN

Studienpartitur Mk. 8.— uno.

Klavierauszug Mk. 6.— uno.

Jeder Musiker **muß** die Partitur besitzen

**Werke für Kammer-Orchester  
der jungen Generation v.**

Boris Blacher / Paul Dessau / Walter Gronostay

Niko Skalkottas / Danilo Svara / Wagner - Regeny

**EDITION BENNO BALAN  
BERLIN-CHARLOTTENBURG 4**

## DIE NEUEN WERKE

unseres Verlags:

**KERLL / REDLICH**

**Canzone** f. großes Orchest.  
(auch Transkription für Klavier u. Orgel)

**REDLICH**

**Toccata** über den Choral  
„Wachet auf“ op. 6  
**Apostelgesänge** op. 7

**OBOUSSIER**

**Trilogia Sacra**  
Kantate für Chor und Orchester (Pflke)  
D. Tonkünstlerfest 1930 Königsberg

**DESSAU**

**I. Symphonie** in 3 Sätzen

**ED. BOTE & G. BOCK / BERLIN W 8**

Im Rahmen des Seminars für Einheitliche Musiklehre (Leitung Hans Gebhard) spricht

## **RITA BALDESSARI**

über die

**Atmung / Körperbewegung / Instrumentalbewegung als Einheitsbegriff**

**Grundlagen einheitlicher Instrumentalpädagogik**

unter besonderem Hinweis ihrer Wichtigkeit f. d. Anfangsunterricht

Praktische Erläuterungen — Diskussion

Dienstag, den 25. März, 1. April und 8. April abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

Gastkarten (für 3 Vorträge) Mk. 3.—

Anmeldungen an das Sekretariat:

Hiltensbergerstraße 53/III Telefon 31 179

---

Rita Baldessari: **Kritik der Methodik** Brosch. Mk. —.80  
erhältl. in allen Musikalienhandl. Revision d. Breithaupt'schen Arm-  
gewichtsspieles. „Musikerziehung“ Zentralorg. akad. geb. Musiklehrer

## **Rolf van Leyden**

**Lehrer an der Akademie d. Tonkunst**

**Violoncello**

**Viola da Gamba**

**Unterricht**

**für Anfänger und Fortgeschrittene**

**Anfragen:**

**Antonienstraße 8 Telefon 360644**

# **GÜNTHER-SCHULE MÜNCHEN**

**Lehrausbildung  
und Leihenschule  
für**

**GYMNASTIK  
RHYTHMIK  
MUSIK  
TANZ**

**Sonderkurse in Improvisation  
(Schlagzeug u. Klavier)**

**Sprechchor, Singchor, Kulturkunde**

**Eigene Tanzgruppe:**

**Münchner Kammertanzbühne**

**Der Deutschen**

**Tanz-Gemeinschaft e. V.**

**Dem Deutsch. Gymnastik-Bund e.V.  
angeschlossen**

**Eintritt: April und September, Laien u. Kinder  
jederzeit. Ferien- und Sommerkurse**

**Prospekte kostenlos in der Geschäftsstelle  
München, Luisenstr. 21 Gth. Telefon 50135**



**KUNST-  
GEIGENBAUER  
UND REPARATEUR  
HERMANN GLASSL  
MÜNCHEN**

WITTELSBACHERPL. 3. EINGANG JÄGERSTR.

**ALTE u. NEUE MEISTERINSTRUMENTE  
BOGEN-ETUIS-FR. SÄTZEN etc.**

ANKAUF ALTER AUCH DEFEKTER INSTRUMENTE  
TELEPHON 25498 POSTSCHECKKONTO MÜNCHEN 13/81

# **Dramatischer Sprechchor**

**der Volkshochschule München**

**Leitung: Karl Vogt**

**Übungen jeden  
Montag und  
Donnerstag Abend  
Beitritt jederzeit.  
Näheres  
Volkshochschule, Isartor**

**Schauspielkunst**

**DRAMATISCHER UNTERRICHT**

**Karl Vogt**  
**München, Bauerstr. 22**  
**Anruf 371337 (Vorm. 8-8<sup>1/2</sup>)**  
**Sprechtechnik, Atmung, Ausdrucksbeweg., Rollenstud.**